

Lost in Translation

Vorgelegt von

Maurice Sebastian Schill (35425)

Sommersemester 2018



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Fakten zum Film „Lost in Translation“	4
Handlung.....	4
Filmmusik	6
Analyse.....	6
Szenenanalyse „Welcome To Tokyo“	7
Szenenanalyse „On The Subway“	8
Szenenanalyse „Shibuya“	8
Szenenanalyse „Skyline Of Tokyo“.....	8
Szenenanalyse „Ikebana“	9
Szenenanalyse „Alone In Tokyo“	9
Szenenanalyse „Nightlife Of Toyko“	9
Szenenanalyse „Karaoke“	9
Szenenanalyse „Back Home“	10
Szenenanalyse „Are You Awake?“	10
Szenenanalyse „Alone In Kyoto“	10
Szenenanalyse „I’m So Into You“	11
Szenenanalyse „Goodbye“	11
Fazit.....	11
Abbildungsverzeichnis.....	12
Literaturverzeichnis	13

Einleitung

Der Film „Lost in Translation“ ist nicht nur beim Publikum, sondern auch bei Kritikern auf große Beliebtheit gestoßen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass dieser Film mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. Die Filmmusik spielt neben den Hauptdarstellern eine große Rolle. Diese wird im Film präzise an den richtigen Stellen eingesetzt. Zudem wird mithilfe der verschiedenen Genres Abwechslung, aber auch eine Charakterisierung der Hauptcharaktere erzeugt.

In dieser Arbeit werden die Besonderheiten der Filmmusik beleuchtet und analysiert. Zuerst wird die Handlung sowie einige Fakten des Films vorgestellt, um einen grundlegenden Überblick zu schaffen. Darauf folgend wird näher auf die Filmmusik und die hierfür Verantwortlichen eingegangen sowie die angewendeten Techniken der Filmmusik und ihre Wirkung anhand einiger ausgewählten Szenen erläutert. Diese Arbeit schließt mit einem Fazit ab.

Fakten zum Film „Lost in Translation“

Der Film „Lost in Translation“ ist ein US-amerikanisches Drama aus dem Jahr 2003 und ist mit einem Produktionsbudget von 4 Millionen US-Dollar und weltweiten Einnahmen von 119 Millionen US-Dollar ein kommerzieller Erfolg.¹ Das Drehbuch wurde von Sofia Coppola geschrieben. Die Handlung greift Erlebnisse ihres Lebens auf, denn sie besaß zusammen mit einem Freund ein kleines Modeunternehmen, namens Milkfed, und musste daher mehrmals im Jahr nach Tokyo reisen. Das Gefühl der Unsicherheit über die Zukunft ließ sie in die Filmhandlung miteinfließen.² Coppola wollte einen Film in Tokyo drehen, da sie unter anderem das Neonlicht der Stadt faszinierend findet. Als Drehort wählte sie das Park Hyatt Hotel, da es eines ihrer Lieblingsorte in Tokyo ist. Das Hotel stellt aufgrund der stillen Atmosphäre einen Kontrast zur hektischen und großen Stadt dar. Das Design des Hotels ist laut Sofia Coppola sehr interessant, da hier viele verschiedene Einflüsse und Kulturen aufeinandertreffen. Beispielsweise gibt es eine New York Bar und ein französisches Restaurant.³

Die Filmcrew drehte teils ohne Genehmigungen. Die Shibuya Szene wurde teilweise aus dem zweiten Stock einer Starbucks-Filiale gefilmt, um einer Strafe zu entgehen.⁴

Der Film gewann 98 Preise, unter anderem einen Oscar für das beste Drehbuch sowie zwei Golden Globes für das beste Drehbuch und den besten Film. Es gab insgesamt 127 Nominierungen beispielsweise für den besten Hauptdarsteller bei den Oscars oder den besten Director bei den Golden Globes.

Handlung

Der in einer Lebenskrise steckende US-amerikanische Filmstar Bob Harris, gespielt von Bill Murray, fliegt nach Tokyo, um seiner schwindenden Popularität entgegenzuwirken. Dazu macht er für den japanischen Suntory-Whisky Werbung. Im selben Hotel untergebracht ist die junge Amerikanerin Charlotte, gespielt von Scarlett Johansson.



Abbildung 1: Szene Whiskywerbung



Abbildung 2: Szene Skyounge

¹ Vgl. IMDb (o.D.).

² Vgl. Stern (2013).

³ Vgl. Mitchell (2004).

⁴ Vgl. IMDb. (2018).

Da sie gerade erst ihr Philosophiestudium beendet hat, begleitet Charlotte ihren Ehemann, einen Boulevard-Fotograf, nach Tokyo, da dieser einen Auftrag hat. Aus diesem Grund ist er sehr eingespannt und lässt Charlotte oft alleine im Hotel zurück. Schnell bemerkt sie, dass sie mit der oberflächlichen Welt, in der ihr Ehemann arbeitet, nicht zurechtkommt und ihr wird klar, dass sie in seinem Freundeskreis deplatziert ist. Sie beginnt an der Reise zu zweifeln und auch ihre Ehe in Frage zu stellen. Die Einsamkeit versucht sie mit Spaziergängen und der Erkundung der japanischen Kultur zu überbrücken. Außerdem leidet Charlotte oft unter Schlaflosigkeit. Ihre Einsamkeit erreicht den Höhepunkt als ihr Ehemann geschäftlich innerhalb Japans verreist. Ähnlich ergeht es Bob, auch er leidet unter Schlaflosigkeit und fühlt sich in Tokyo isoliert und verloren.



Abbildung 3: Szene Schlaflosigkeit Bob



Abbildung 4: Szene Schlaflosigkeit Charlotte

Zudem ist die Beziehung zu seiner Ehefrau nach 25 Jahren etwas ins Stocken geraten. Seine Frau ruft ihn lediglich an, um ihn wortkarg zu fragen wie es ihm geht und welche Farbe der neue Teppich haben soll. Auch während des Drehs für die Whiskey-Werbung hat Bob einige Schwierigkeiten. Der Regisseur des Spots kritisiert ihn ausführlich, jedoch fasst die Dolmetscherin die umfangreichen Regieanweisungen nur in einem kurzen und einfachen Satz zusammen. Der Kontext des Satzes geht wortwörtlich in der Übersetzung verloren. Während seines Aufenthaltes, läuft er Charlotte einige Male im Hotel über den Weg, bevor sie sich schlussendlich in der Sky-Lounge zu Bob setzt, die beiden ins Gespräch kommen und Freundschaft schließen. Die Einsamkeit beider Charaktere macht sie zu Wegbegleitern. Bob und Charlotte unternehmen immer mehr gemeinsam und streifen mit Charlottes Freunden durch das Nachtleben Tokyos.



Abbildung 5: Szene Kennenlernen der Protagonisten



Abbildung 6: Szene Karaokebar

Die Freundschaft der beiden nimmt vorübergehend Schaden als Bob nach einem betrunkenen One-Night-Stand mit der Jazz-Sängerin der Sky-Lounge morgens von Charlotte überrascht wird. Die Stimmung bessert sich jedoch schnell wieder. Am Ende des Films verabschieden sich die beiden Hauptcharaktere zunächst im Hotel voneinander. Dieser Abschied fällt jedoch kurz und unpersönlich aus. Auf dem Weg zum Flughafen entdeckt Bob Charlotte zufällig in der Fußgängerzone, läuft zu ihr, flüstert ihr etwas ins Ohr und küsst sie.

Filmmusik

Der Film „Lost in Translation“ besitzt keinen eigens für den Film geschriebenen Soundtrack. Der Filmmusiksupervisor ist Brian Reitzell. Dieser hat unter anderem die Musik für die Serie Hannibal und das Videospiel Watch Dogs produziert und geschrieben.⁵ Neben Eigenkompositionen von Reitzell sind auf dem Soundtrack unter anderem ein Song der Band „My Bloody Valentine“ sowie mehrere Songs des Frontmanns Kevin Shields vorhanden.⁶ Neben verschiedenen Künstlern sind auch verschiedene Genres wie Pop, Alternative Rock, Electronic und Ambient vertreten. Die Auswahl der Songs stammt von Sofia Coppola und basiert auf Liedern, die sie mochte und zu dieser Zeit oft hörte. Das Ziel des Soundtracks war es einen Tokyo Dream-Pop-Mix zu kreieren.⁷

Analyse

Betrachtet man die Techniken die in diesem Film angewendet werden so wird klar, dass in „Lost in Translation“ vor allem die Mood-Technik zum Einsatz kommt. Neben dieser Technik wird zudem die expressive und dramaturgische Funktion der Filmmusik in diesem Film angewendet. Laut Kloppenburg wird die expressive Funktion vor allem zur Intensivierung der Wahrnehmung und zur Expression von Gefühlen verwendet, was in „Lost in Translation“ oft der Fall ist. Die dramaturgische Funktion ist allgemein für die Spannungserzeugung und die Personencharakterisierung zuständig.⁸ Letzteres wird im Film oft angewendet, um eine gewisse Musik einer Person zuzuschreiben. In diesem Fall ist es bei Bob fast ausschließlich diegetische Musik mit Instrumenten wie E-Gitarre und Schlagzeug, die seinen Charakter beschreiben, wohingegen bei Charlotte hauptsächlich nicht diegetische Musik mit elektronischen Instrumenten wie Synthesizern zum Einsatz kommt. Diese Instrumentierung ändert sich jedoch ab der Karaokezene, Minute 46:25, immer öfter und zeigt, dass Charlotte eine Charakterwandlung durchlebt. Neben der Mood-Technik werden zudem die Filmszenen mit der Musik paraphrasiert und polarisiert.

⁵ Vgl. Discogs (2018).

⁶ Vgl. AllMusic (2018).

⁷ Vgl. Stern (2013).

⁸ Vgl. Kloppenburg (2017), S.150.

Bei der Paraphrasierung wird mithilfe der Musik das Geschehen der Szene beschrieben, mit der Polarisierung hingegen rückt die Musik die gefühlsneutrale Szene in eine bestimmte Richtung.⁹ Neben den angewandten Techniken arbeitet das Sound Design und die im Film eingesetzte Musik oft Hand in Hand. Daher wirkt die Musik oft sehr unscheinbar, wie beispielsweise in der Wassergymanstikszene ab Minute 33:22. Diese Szene sieht der Zuschauer aus der Sicht von Bob. Während er schwimmt ist die Musik der Wassergymnastik zu hören. Immer wenn Bob Unterwasser taucht wird die Musik so gefiltert, dass der Zuschauer sich ebenfalls für einen kurzen Zeitraum Unterwasser befindet.

Betrachtet man die nachfolgende Abbildung 7 genauer, fällt auf, dass bis zur Mitte des Films relativ viel Musik verwendet wird. Dieses Verhältnis nimmt in der zweiten Hälfte des Films schlagartig ab. Zudem ist der Anteil der diegetischen Musik um einiges höher als der Anteil der nicht diegetischen Musik. Beide Musikarten haben jeweils eine eigene Funktion in diesem Film, die diegetische Musik beschreibt sehr oft die Gefühlslage und Emotionen des Protagonisten Bob, wobei die nicht diegetische Musik diese Funktion für Charlotte übernimmt.

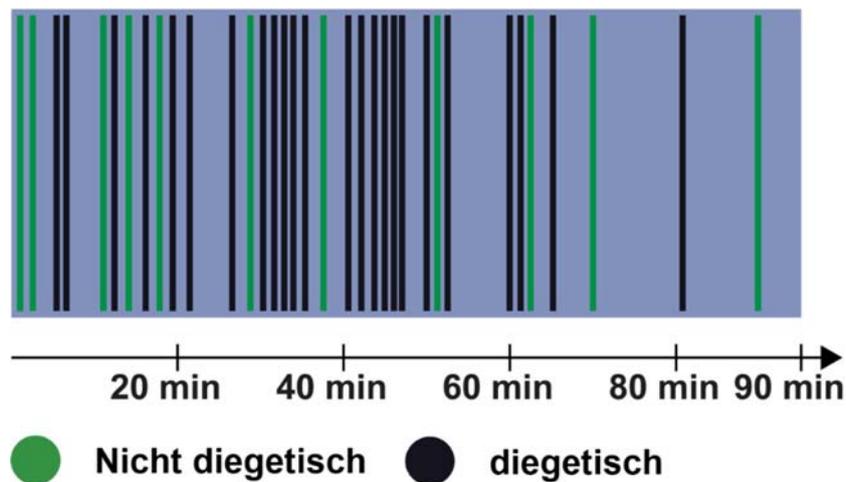


Abbildung 7: Verhältnis diegetischer & nicht diegetischer Musik im Film

Szenenanalyse „Welcome To Tokyo“

Diese Szene beginnt mit einer Schwarzblende und eingeblendeten Titel. Es ist zuerst Sounddesign zu hören, welches dem Zuschauer die Information gibt, dass wir uns in Tokyo befinden. Darauffolgend setzt die Musik ein und der Zuschauer sieht Bob, den Protagonisten des Films, schlafend in einem Taxi sitzen. Die relativ langsame nicht diegetische Musik besteht aus einem Bass, einem Chor, einer Hi-Hat sowie einer E-Gitarre. Die Musik suggeriert, dass Bob nachdenkt beziehungsweise sich in einem Trance-ähnlichen Zustand befindet, da er gerade erst aufgewacht ist. Die Chöre unterstreichen dieses Gefühl. Bob ist von der fremden Sprache und Kultur überwältigt. Aus dieser Szene lässt sich schlussfolgern,

⁹ Vgl. Kloppenburg (2017), S.145f.

dass es auf der einen Seite ein Traum sein kann, weil er von den kulturellen Unterschieden fasziniert ist. Auf der anderen Seite kann es ein Albtraum sein, da es eine Sprachbarriere gibt und er sich unter anderem dadurch isoliert fühlt.

Szenenanalyse „On The Subway“

In dieser Szene ist die zweite Protagonistin Charlotte zu sehen. Sie befindet sich in einer japanischen U-Bahn Station. Die nicht diegetische Musik wird langsam eingefadet und besteht lediglich aus einer Snare und einer synthetischen Klangfläche, die unterschiedliche Töne spielt. Der Fokus liegt daher im Geschehen rund um Charlotte, da die Foleys und Atmo deutlich lauter sind als die Musik. Diese untermalt subtil die Emotionen von ihr und hebt zudem die vorherrschende Kälte der U-Bahn Station hervor. Aus diesem Grund liegt hier eine expressive und dramatische Funktion der Musik vor.

Szenenanalyse „Shibuya“

Während die berühmte Shibuya-Kreuzung zu sehen ist und Charlotte diese überquert ist ein nicht diegetischer flächiger Sound zu hören, der eine Notenfolge spielt. Dieser charakterisiert sie und nimmt die dramaturgische Rolle ein. Zudem spiegelt der Sound die Emotionen und Gefühle Charlottes wieder, welches die expressive Funktion darstellt. Hier prallen zwei verschiedene Welten und Kulturen aufeinander. Charlotte fühlt sich trotz der überfüllten Kreuzung alleine und isoliert, da ihr Mann nicht viel Zeit für sie hat.

Szenenanalyse „Skyline Of Tokyo“

Über den Dächern Tokyos treffen die beiden Protagonisten ein weiteres Mal aufeinander. Hier befinden wir uns in der Skylinebar des Hotels. Bob genehmigt sich nach einem anstrengenden Drehtag einen Drink, während Charlotte desinteressiert bei Freunden und Kunden ihres Mannes am Tisch sitzt. Die Liveband spielt derweil als diegetische Musik ein englisches Volkslied, welches den Namen „Scarborough Fair“ trägt. In diesem Lied geht es um ein ehemaliges Liebespaar, welches vor einem Neubeginn steht. Der Refrain, der die vier Kräuter Petersilie, Salbei, Rosmarin und Thymian betitelt, symbolisiert die Kraft dieser. Die Petersilie steht hierbei für Komfort und die Reduktion der Bitterkeit, Salbei steht für Stärke, Rosmarin für die Liebe und Thymian für Courage.¹⁰ Wird dies auf Bob projiziert, benötigt dieser viel Kraft, um die Situation durchzustehen, da die Beziehung zu seiner Ehefrau alles andere als gut funktioniert. Dennoch schöpft er durch Charlotte neue Kraft und fühlt sich zu ihr hingezogen. Die Musik übernimmt daher in dieser Szene eine dramaturgische Funktion für den Charakter Bob.

¹⁰ Vgl. Ruehl (2018).

Szenenanalyse „Ikebana“

Charlotte platzt in eine japanische Zeremonie, namens Ikebana. Übersetzt bedeutet Ikebana lebende Blumen, was eine japanische Kunst des Blumenarrangierens ist. Das Arrangement der Blumen stellt die Gefühle des Gestalters dar.¹¹ Werden Rückschlüsse auf Charlotte und ihre Gefühle gezogen, so wirkt sie überfordert und weiß nicht was sie zu tun hat. Sie ist unausgeglichen und weiß nicht wie ihr weiterer Lebensweg aussieht. Die nicht diegetische Musik besteht aus einer synthetischen Klangfläche und einer E-Gitarre, welche hier eine expressive und dramaturgische Funktion einnimmt.

Szenenanalyse „Alone In Tokyo“

In dieser Szene verlässt Charlottes Ehemann beruflich die Stadt. Daraufhin schaut sie, zusammengekauert am Fenster sitzend, auf die Skyline von Tokyo. Die nicht diegetische Musik besteht aus synthetischen Klängen und übernimmt daher eine dramaturgische Funktion. Hier gehen Foleys und Atmo der Szene zurück und die Musik rückt in den Vordergrund. Der Zuschauer befindet sich jetzt im Kopf von Charlotte. Ein Gefühl von Einsamkeit und Isolation macht sich breit, sie fühlt sich in Tokyo nicht wohl. Die Musik polarisiert daher das Bild und stellt eine expressive Funktion dar.

Szenenanalyse „Nightlife Of Toyko“

Bob und Charlotte gehen aus und treffen Freunde von ihr. Die erste Musik, die zu hören ist, ist eine diegetische Musik, die aufgrund der Instrumentierung Charlottes Gefühle darstellt und eine dramaturgische Funktion darstellt. Es sind Synthies zu hören. Charlotte freut sich mit Bob wegzugehen. Er hingegen hat Integrationsprobleme und weiß nicht mit der Situation umzugehen. Im zweiten Teil der Szene ist wieder eine diegetische Musik zu hören, die dieses Mal die Gefühle von Bob widerspiegelt und eine dramaturgische Funktion übernimmt. Die Instrumentierung spricht mit Gesang, Schlagzeug und E-Gitarre ebenfalls für ihn. Sie beschreibt seine Gefühle, er fühlt sich wieder jung und lebendig. Es ist eine Annäherung verschiedener Kulturen und Welten. In beiden Teilen übernimmt die Musik zusätzlich eine expressive Funktion und unterstützt daher die ausgelassene Stimmung des Nachtlebens in Tokyo.

Szenenanalyse „Karaoke“

Diese Szene schließt unmittelbar an die vorherige an. Bob und Charlotte sind mit den Freunden in einer Karaokebar. Die zu hörende Musik ist diegetische Musik. Es sind drei Songs zu hören. Der erste offenbart, dass sich Bob in einer Midlife Krise befindet und zeigt zudem, dass er aus einer anderen Generation stammt. Der zweite Song zeigt den Charakter

¹¹ Vgl. Ossen (o.D.).

von Charlotte von einer anderen Seite. Das wird durch die Instrumentierung ersichtlich. Es ist ein Schlagzeug und eine E-Gitarre zu hören. Zudem wird klar, dass sie Gefühle für Bob hat, welche er erwidert. Die beiden haben ständigen Augenkontakt. Der letzte Song handelt von einer neuen Liebe und impliziert auf der einen Seite, dass man den Moment leben soll, nur Charlotte und Bob alleine in Tokyo. Auf der anderen Seite erinnert dieser auch daran, dass Bob eine Familie und Kinder hat. Die Intimität der beiden Protagonisten wird durch die anschließende und wortlose Zigaretzenszene, in der sich beide eine Zigarette teilen, unterstrichen. Die Musik besitzt durch die verschiedenen Emotionen, die diese ausstrahlt, eine expressive und durch die verschiedenen Instrumentierungen eine dramaturgische Funktion.

Szenenanalyse „Back Home“

Charlotte und Bob sind auf dem Heimweg einer langen Nacht in Tokyo. Es ist eine nicht diegetische Rockmusik zu hören, die den Zuschauer in den Kopf von Charlotte versetzt. Der Songtext zeigt ihre Emotionen und unterstreicht ein weiteres Mal die Gefühle für Bob, welches die expressive Funktion darstellt. Ab dieser Szene wird klar, dass Charlotte eine Charakterwandlung durchlebt, da sie von nun an immer öfter mit Rockmusik instrumentiert wird. Daher nimmt diese Musik eine dramaturgische Funktion ein. Zudem stellt sie Atmosphäre der Stadt Tokyo dar.

Szenenanalyse „Are You Awake?“

Charlotte befindet sich auf ihrem Hotelzimmer, kann nicht schlafen und denkt viel nach. Die zu hörende Musik ist eine nicht diegetische Musik, die den Zuschauer erneut in den Kopf von Charlotte versetzt und zeitgleich durch die Art der Musik eine expressive sowie aufgrund der Instrumentierung dramaturgische Funktion einnimmt. Die Bassdrum stellt den aufgeregten Herzschlag von ihr da und deutet zudem auf ihre Charakterwandlung hin. Die synthetischen Klangflächen stellen die kreisenden Gedanken dar. Sie denkt an Bob und hofft insgeheim, dass dieser auch an sie denkt. Die Szene wird aufgelöst als Charlotte eine Nachricht von Bob erhält, ob sie noch wach sei.

Szenenanalyse „Alone In Kyoto“

Diese Szene zeigt wie Charlotte alleine Zeit in Kyoto verbringt und nachdenkt. Zu hören ist eine nicht diegetische Musik mit synthetischen Sounds als Instrument, die als expressive und dramaturgische Funktion dient. Auf der einen Seite bedeutet dies einen Rückfall in ihr altes Raster, da sie sich wieder alleine fühlt. Auf der anderen Seite realisiert sie auch, dass sie und Bob einander brauchen und sie mehr Zuneigung ihres Ehemannes möchte. Das Papiergebet am Ende zeigt, dass Charlotte sich eine Veränderung in ihrem Leben wünscht.

Szenenanalyse „I'm So Into You“

Bob und Charlotte befinden sich in der Skylinebar des Hotels. Sie schauen sich verliebt an und im Hintergrund ist eine diegetische Musik mit Songzeilen wie beispielsweise „I'm so into you“ zu hören. Die Musik beschreibt die Gefühle beider Protagonisten füreinander und nimmt daher eine expressive und dramaturgische Funktion ein. Die Instrumentierung für Charlotte ist wieder anders. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass sich ihr Charakter verändert hat.

Szenenanalyse „Goodbye“

Bob möchte sich von Charlotte noch richtig verabschieden, läuft ihr in einer Fußgängerzone hinterher und küsst sie schlussendlich. Eine nicht diegetische Musik ist zu hören, die eine expressive und dramaturgische Funktion besitzt. Bob hat sich durch Charlotte wieder jung und lebendig gefühlt. Sie wiederum hat von Bob gelernt, wie sie ihr Leben gestalten möchte. Die beiden Protagonisten besitzen eine tiefe und emotionale Bindung.

Fazit

Da Charlotte noch sehr jung ist, viel nachdenkt und oft unsicher wirkt werden ihre Emotionen fast ausschließlich mit nicht diegetischer Musik beschrieben. Der Zuschauer befindet sich oft in ihrem Kopf. Hierfür werden Instrumente wie Synthesizer verwendet. Diese Instrumentierung verändert sich mit der Charakterwandlung von Charlotte, sie wird immer mehr mit einer typischen Rockinstrumentierung mit Schlagzeug und E-Gitarre vertont. Bob ist im Gegensatz zu Charlotte etwas älter, innerlich leer und steckt mitten in einer Ehekrise. Aus diesem Grund werden seine Emotionen mit diegetischer Musik beschrieben. Für seine Gefühle wird auf klassische Instrumente wie Schlagzeug und E-Gitarre zurückgegriffen.

Zunächst scheinen beide Protagonisten sehr verschieden aufgrund ihres Alters sowie der unterschiedlichen Lebensweisen. Sie haben aber gemeinsam, dass sich beide in Tokyo einsam fühlen. Durch diese Verbindung helfen sich die beiden gegenseitig und profitieren voneinander. Die Musik unterstützt diesen Prozess sowie die Gefühle beider Charaktere und hilft dabei diese Stimmung auf den Zuschauer zu übertragen.

Abbildungsverzeichnis

Coverbild: Bearbeitet. Abgerufen am 23.07.2018 unter

https://static1.squarespace.com/static/5655c30ee4b0c377c447a690/565a1829e4b02fbb0a41b39e/566d60df1115e0874927f65e/1450008831509/Jack_Staniland_Vert_LIT.jpg?format=1000w

Abbildung 1: *Szene Whiskeywerbung*. Coppola, S. (Produzent) & Katz, R. (Produzent), Coppola S. (Regisseur). (2003). *Lost in Translation* [Film]. USA, Japan: Focus Features

Abbildung 2: *Szene Skylounge*. Coppola, S. (Produzent) & Katz, R. (Produzent), Coppola S. (Regisseur). (2003). *Lost in Translation* [Film]. USA, Japan: Focus Features

Abbildung 3: *Szene Schlaflosigkeit Bob*. Coppola, S. (Produzent) & Katz, R. (Produzent), Coppola S. (Regisseur). (2003). *Lost in Translation* [Film]. USA, Japan: Focus Features

Abbildung 4: *Szene Schlaflosigkeit Charlotte*. Coppola, S. (Produzent) & Katz, R. (Produzent), Coppola S. (Regisseur). (2003). *Lost in Translation* [Film]. USA, Japan: Focus Features

Abbildung 5: *Szene Kennenlernen der Protagonisten*. Coppola, S. (Produzent) & Katz, R. (Produzent), Coppola S. (Regisseur). (2003). *Lost in Translation* [Film]. USA, Japan: Focus Features

Abbildung 6: *Szene Karaokebar*. Coppola, S. (Produzent) & Katz, R. (Produzent), Coppola S. (Regisseur). (2003). *Lost in Translation* [Film]. USA, Japan: Focus Features

Abbildung 7: *Verhältnis diegetischer & nicht diegetischer Musik im Film*. Eigene Darstellung

Literaturverzeichnis

AllMusic. (2018). *Lost in Translation – Original Soundtrack | Songs, Reviews, Credits | AllMusic*. Abgerufen am 10. Mai, 2018, von <https://www.allmusic.com/album/lost-in-translation-mw0000316244>

Discogs. (2018). *Brian Reitzell -Diskographie*. Abgerufen am 20. Mai, 2018, von <https://www.discogs.com/artist/260529-Brian-Reitzell>

IMDb. (2018). *Lost in Translation (2003) – Zwischen Zwei Welten – Trivia*. Abgerufen am 29. Mai, 2018, von https://www.imdb.com/title/tt0335266/trivia?ref_=tt_trv_trv

IMDb. (o.D.). *Lost in Translation (2003) – Box Office Mojo*. Abgerufen am 30. Mai, 2018, von <http://www.boxofficemojo.com/movies/?id=lostintranslation.htm>

Kloppenburger, J. (Hrsg.). (2017). *Das Handbuch der Filmmusik: Geschichte - Ästhetik – Funktionalität* (2. Aufl.). Laaber, Deutschland: Laaber-Verlag.

Mitchell, W. (2004, 04. Februar). *Sofia Coppola Talks About “Lost In Translation,” Her Love Story That’s Not “Nerdy”*. Abgerufen am 15. Mai, 2018, von <https://www.indiewire.com/2004/02/sofia-coppola-talks-about-lost-in-translation-her-love-story-thats-not-nerdy-79158/>

Ossen, D. (o.D.). *Ikebana Studio Dorle Ossen*. Abgerufen am 12. Mai, 2018, von <http://ikebanastudio.de/ikebana>

Ruehl, K. (2018, 09. April). *History of the Folk Song ‘Scarborough Fair’*. Abgerufen am 20. Mai, 2018, von <https://www.thoughtco.com/scarborough-fair-traditional-simon-and-garfunkel-1322515>

Stern, M. (2013, 12. September). *Sofia Coppola Discusses ‘Lost in Translation’ on Its 10th Anniversary*. Abgerufen am 27. Mai, 2018, von <https://www.thedailybeast.com/sofia-coppola-discusses-lost-in-translation-on-its-10th-anniversary>